

Tätigkeitsbericht 2016

des Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen



Ein Angebot der Stadt Gammertingen in Zusammenarbeit mit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	3
1.1 Selbstverständnis der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung&Service gGmbH	3
1.2 Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen des Jugendbeauftragten	3
1.3 Grundsätze der Offenen Jugendarbeit	4
1.4 Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit	4
2. Stundenverteilung	5
3. Die einzelnen Aufgabenfelder	6
3.1 Offene Jugendarbeit/Jugendhausbetrieb	6
3.1.1 Angebote	6
3.1.2 Besucherstruktur im Offenen Treff/Teenie Treff	8
3.1.3 Sonstige regelmäßige Angebote im Jugendbüro	9
3.2 Sportangebot	13
3.3 Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- /Hütteninitiativen	13
3.4 Ehrenamtliche	14
4. Veranstaltungen/Aktionen	15
5. Gemeindeordnung § 41a Beteiligung von Kindern und Jugendlichen „Aktiv 4 STÄDTLE“ und „ALBcoolTUR“ Gammertingen	16
6. Aufsuchende Jugendarbeit	18
7. Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern	19
8. Sommerferienspaß	19
9. Open Air Kino	20
10. Kooperationen	21
10..1 Beirat für Jugend- und Sozialfragen	21
10.2 Kinder und Jugendagentur Ju-Max in Sigmaringen	21
10..3 Aktionsbündnis Zukunft Jugendarbeit Gammertingen	19
11. Sonstiges	21
11.1 Fortbildungen/Strategiegespräche	21
11.2 PraktikantInnen	22
11.3 Sozialstunden	22
11.4 Vermietungen	22
12. Sprachhilfe	23
13. Résumé/Ausblick	26

1. Vorbemerkungen

Der Tätigkeitsbericht zur Vorlage im Gemeinderat der Stadt Gammertingen, befasst sich mit der inhaltlichen Arbeit des Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen, der Offenen Jugendarbeit und der Sprachhilfe. Der Arbeitsbereich Schulsozialarbeit wird in einem gesonderten Bericht dargestellt.

1.1 Selbstverständnis der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Ein wesentlicher Bestandteil gelingender Jugendarbeit ist ein entsprechendes Menschenbild der Mitarbeiter und Leitungskräfte. An ihm orientieren sich sämtliche Angebote und bauen in ihrer Struktur und der inhaltlichen Ausgestaltung darauf auf.

Kinder und Jugendliche sind für uns gleichwertige Gegenüber und werden von uns als vollwertige, befähigte Individuen mit spezifischen Wünschen und Realitäten wahrgenommen. Unserem Selbstverständnis folgend, ergibt sich zwangsläufig die Erkenntnis, dass JEDES Verhalten einen individuellen Sinn macht. Begreift man diesen „Sinn“, kann auf das Verhalten eingewirkt werden, indem man beispielsweise Angebote schafft, die den im gezeigten Verhalten innewohnenden Bedürfnissen gerecht werden.

1.2 Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen des Jugendbeauftragten

Verkürzt ausgedrückt, umfasst der Arbeitsbereich des Jugendbeauftragten alle jugendrelevanten Themen, die ordinär nichts mit Schule zu tun haben.

In diesem Kontext ist der Jugendbeauftragte nicht nur Ansprechpartner und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, sondern auch für die Gemeinde, Vereinsvertreter, das Jugendamt, Eltern, Jugendkulturinitiativen und überregionalen Stellen. Zudem gehört zu seinen Kernaufgaben, die Beteiligungsformen von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten und entsprechende Initiativen zu beraten, zu begleiten und sie bei der Umsetzung ihrer Interessen zu unterstützen.

In enger Abstimmung mit der Gemeinde wird die Jugendarbeit in der Kommune ständig konzeptionell weiterentwickelt und entsprechend angepasst.

Der Jugendbeauftragte muss, unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und der perspektivischen Ausrichtung, jeweils die entsprechenden Schwerpunkte setzen.

Um als Kommune auch zukünftig attraktiv für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien zu bleiben, ist es notwendig, sich frühzeitig den bevorstehenden Herausforderungen im Bereich ehrenamtliches Engagement, den infrastrukturellen Anforderungen in Bezug auf den Wohlfühlfaktor von Kindern und Jugendlichen und einer optimierten Vernetzung der bestehenden Angebote zu kümmern. Zudem müssen Themen wie der demografische Wandel, die (sprachliche) Integration von Zuwanderern und die gelingende Integration von Flüchtlingen im Focus stehen.

Im Berichtsjahr orientiert sich die Arbeit des Jugendbeauftragten an folgenden grundlegenden Aufgabenbereichen:

- Durchführung eines Jugendhausbetriebes
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Jugendarbeit Gammertingen
- Jugendkulturarbeit
- Begleitung von selbstverwalteten Jugendtreffs/Jugendclubs
- Begleitung der Bauwageninitiativen
- Aufsuchende Jugendarbeit

- Rahmenorganisation des Ferienspaß und Durchführung eigener Angebote
- Mitarbeit beim Open Air Kino
- Kooperation mit der Kinder- und Jugendagentur Ju-Max in Sigmaringen
- Kooperation mit Schulen und Vereinen
- Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern

Im Jahr 2016 betrug das Stellendeputat des Jugendbeauftragten 75%. Dies entspricht einem wöchentlichen Stundenumfang von 29,25 Stunden.

Die Offene Jugendarbeit, mit der Durchführung eines Jugendhausbetriebes und jugendkultureller Veranstaltungen, war auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt in der Arbeit des Jugendbeauftragten.

1.3 Grundsätze der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit ist ein Angebotsbereich der Kinder- und Jugendhilfe mit zunehmender Bedeutung für die Biografien von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügt über spezifische Zugänge und Lernfelder, die den Erwerb von Alltagsbildung in besonderer Weise begünstigen. Die Offene Jugendarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen sozialen Infrastruktur in den Städten und Landkreisen. Zugleich hat sie einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung.

Offene Jugendarbeit folgt den Prinzipien der Offenheit, der Freiwilligkeit, der Partizipation und der Niederschwelligkeit.
(vgl. Grundsatzpapier der AGJF)

1.4 Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit

Jugendliche benötigen für eine gute Entwicklung und die Vorbereitung auf den Lebensalltag als Erwachsene – Räume und Möglichkeiten sich auszuprobieren. Dabei werden sie von professionellen Pädagogen begleitet. Diese bieten einen verlässlichen, konsequenten Rahmen und bauen eine tragfähige Beziehung auf, die vor allem abseits des Elternhauses eine wichtige Bedeutung für Kinder und Jugendliche einnimmt und oftmals prägend ist.

Offene Jugendarbeit mit ihren Prinzipien Offenheit, Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Geschlechtergerechtigkeit, der Lebens- und Sozialraumorientierung und dem Prinzip der Partizipation, bietet Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung (lebens-)notwendige Gestaltungs- und Freiräume.

Angebote in der Offenen Jugendarbeit knüpfen direkt an den Interessen junger Menschen an, befähigen sie zur Selbstbestimmung, fördern gesellschaftliche Mitverantwortung, bieten demokratische Handlungsfelder und führen zu sozialem Engagement hin.

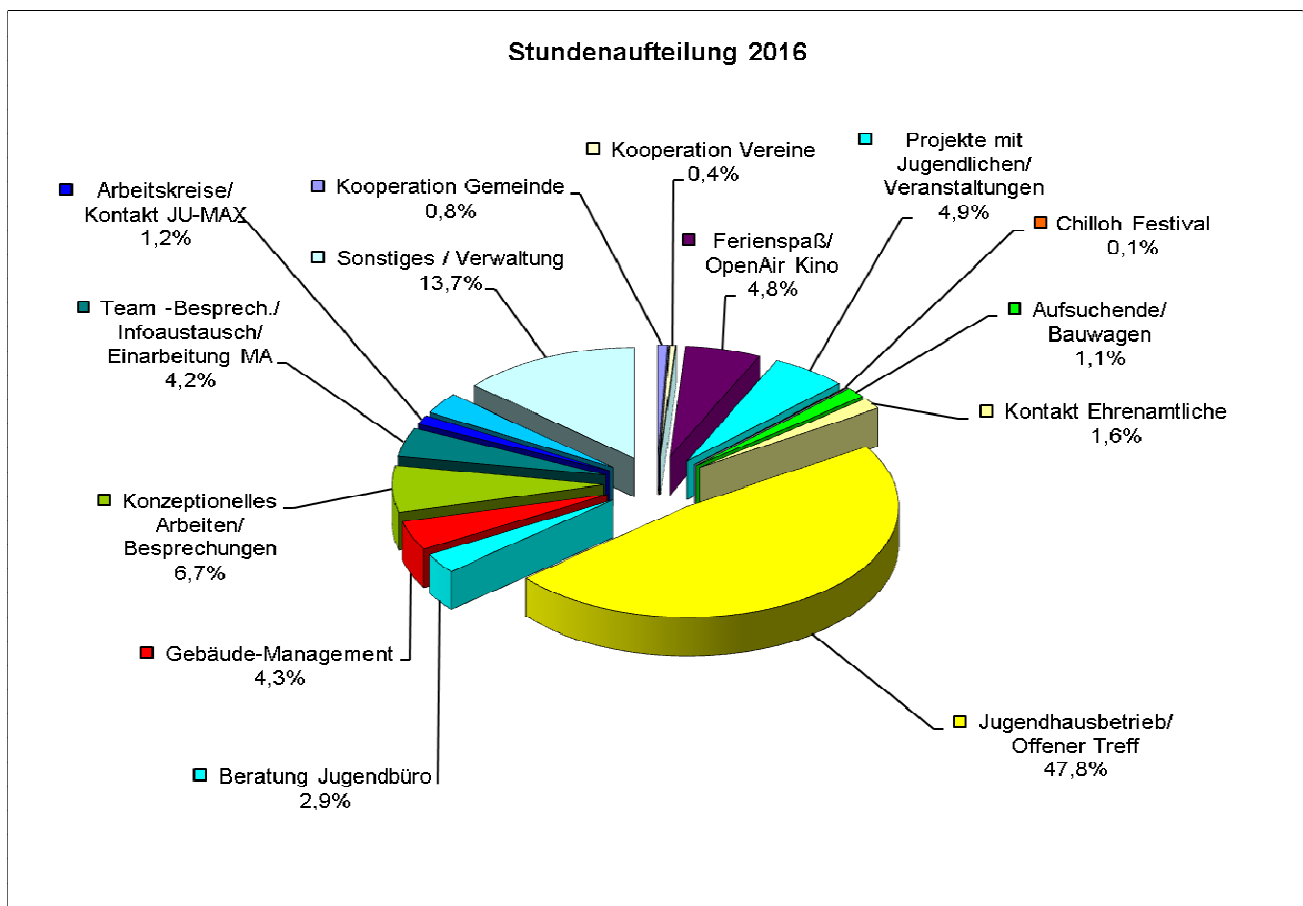
Die Stärken der Offenen Jugendarbeit als Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung, werden an folgenden Punkten deutlich:

- Offene Jugendarbeit erreicht aufgrund seiner Prinzipien und Arbeitsweisen auch schwierige Jugendliche und sogenannte Bildungsverlierer und kann diese - besser als alle anderen Einrichtungen - in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten und unterstützen.
- Offene Jugendarbeit erreicht durch sein breites - an den Interessen der Jugendlichen orientiertes - Angebot, ebenso Jugendliche aus „bildungsnahen“ Milieus. Diese Jugendlichen haben durch ihr ehrenamtliches Engagement die Möglichkeit ihre personale-, soziale-, kommunikative-, kulturelle-, instrumentelle- und politische Kompetenzen zu erweitern.

- Offene Jugendarbeit bietet Gestaltungs- und Freiräume, in denen alle Bereiche der Alltagsbildung gefördert werden. (Übernahme von Verantwortung, Mitgestaltung, Mitbestimmung, zeitnahe Entwicklung und Umsetzung von interessenspezifischen Projekten, Diskussionskultur, Teamarbeit, Kompromissfähigkeit, Entwicklung und Förderung des Demokratieverständnisses, etc).
- Offene Jugendarbeit bietet eine nonkommerzielle Möglichkeit Freizeit eigenverantwortlich und interessenspezifisch zu gestalten.
- Offene Jugendarbeit ist das Bindeglied zwischen den Kindern und Jugendlichen in einer Gemeinde auf der einen und der Lebenswelt von Erwachsenen auf der anderen Seite. Die MitarbeiterInnen in der Offenen Jugendarbeit fungieren als Mittler, Sprachrohr und Interessensvertreter. Sie bieten Kontinuität im Angebot und im Beziehungsaufbau und begleiten Kinder und Jugendliche partnerschaftlich durch die schwierige Phase der Pubertät.

2. Stundenverteilung

Im Folgenden ist - ausgehend von einer 75% Stelle - mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 29 Stunden und 25 Minuten - die Verteilung der Arbeitszeit des Jugendbeauftragten schematisch dargestellt.



Im Vergleich zum Jahr 2015 sind im Umfang der einzelnen Arbeitsbereiche - mit Ausnahme der Bereiche „Jugendhausbetrieb“ (+8%) und „Kooperation mit Vereinen“ (-3%) - keine signifikanten Veränderungen festzustellen. Der Schwerpunkt der Arbeit des Jugendbeauftragten lag auch im Jahr 2016 im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen. (ca. 60%)

Insgesamt ist das Tätigkeitsspektrum des Jugendbeauftragten in 14 unterschiedliche Bereiche zusammengefasst, die in der alltäglichen Arbeit unterschiedlich gewichtet sind.

3. Die einzelnen Aufgabenfelder

3.1 Offene Jugendarbeit/Jugendhausbetrieb

Kinder und Jugendliche benötigen für ihre Persönlichkeitsentwicklung (Erfahrungs-) Räume, die sie sich aneignen können und in denen sie soziale Lernerfahrungen machen.

Die Offene Jugendarbeit orientiert sich an den Grundsätzen des §11 KJHG. Das Angebot knüpft an den Interessen junger Menschen an, wird von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet, befähigt sie zur Selbstbestimmung und führt sie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement hin.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen: Freizeitangebote, Jugendarbeit in Kultur, Sport, Spiel und Geselligkeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung.

Neben Freiwilligkeit und Offenheit ist die Teilhabe an Entscheidungsprozessen wesentlicher Bestandteil von Offener Jugendarbeit.

Der Ausbau von institutionalisierten und informellen Formen der Teilhabe im Jugendhaus, ist ein laufender Prozess, der ständigen Wandlungen unterliegt und täglich im Focus der Arbeit liegen muss. Dieser Prozess benötigt aktive Begleitung des Jugendbeauftragten und die Bereitschaft die notwendigen zeitlichen Ressourcen für diesen Prozess bereit zu stellen. Hierzu gehört ebenfalls die Begleitung von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen.

Nur durch das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen war es 2016 wieder möglich, ein breit gefächertes Angebot für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten.

Hierzu gehören unter anderem die Organisation und Durchführung von jugendkulturellen Veranstaltungen und Partys und der offene Sporttreff.

Offene Jugendarbeit zählt in Gammertingen seit 2001 zu einem festen Bestandteil des Gemeinwesens und der Infrastruktur der Stadt. Durch ihre besondere Angebotsform und ihren Prinzipien erreicht diese Art der Jugendarbeit eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen auch aus Milieus, die von anderen Bildungseinrichtungen nur schwer erreicht werden können.

3.1.1 Angebote

• Jugendhausbetrieb/Offener Treff

Der Offene Treff richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren. Neben der Möglichkeit, Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten, eigene Interessen einzubringen, Freunde zu treffen und sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen, steht der professionelle und verlässliche Aufbau von Beziehungen zu den Besucherinnen und Besuchern im Vordergrund.

Beziehung im Sinne der Jugendarbeit ermöglicht einen vertrauensvollen Zugang zu Kindern und Jugendlichen, der es ermöglicht Konflikt- oder Problemsituationen gemeinsam angemessen zu lösen.

Der Kontakt zu den Besuchern ermöglicht es ebenfalls Interessen und Wünsche wahrzunehmen und die Kinder und Jugendlichen bei deren Umsetzung zu unterstützen und sie bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen zu fördern.

Zum regelmäßigen Angebot im Offenen Treff gehört ein Cafebereich mit Musik, Billard, Kicker und Tischtennis, die Möglichkeit Playstation und Gesellschaftsspiele zu spielen, der Verkauf von kostengünstigen Snacks, Süßigkeiten und Getränken, der Betrieb des Internetcafes mit surfen und chatten und die Durchführung von Veranstaltungen.

Der Mehrwert für die Besucher liegt - neben den oben genannten Punkten - im Prinzip der Offenheit und Freiwilligkeit.

Offenheit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Besucher keinerlei Voraussetzungen erfüllen müssen und die Räume nicht auf bestimmte Zielgruppen beschränkt sind. Zudem werden keine Inhalte und Themen vorgegeben – Thema ist, was die Besucher jeweils an Interessen, Fähigkeiten, Problemlagen, etc mitbringen.

Ein wesentlicher Aspekt von Freiwilligkeit im Kontext des Offenen Treffs ist, selbst darüber zu entscheiden, was Thema ist und worauf sich die Besucher jeweils einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen/Benennen eigener Bedürfnisse sind hier zentral.

Der Offene Treff ist für die Besucher ein wichtiger Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung.

Seit Eröffnung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge im Talweg 4, besuchen durchschnittlich 15 bis 25 erwachsene Asylsuchende zwischen 19 und 30 Jahren den Offenen Treff mit entsprechenden Auswirkungen auf die Besucherstruktur. Zudem nutzen ca. 10 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vorwiegend den Internetzugang im Jugendhaus während den Öffnungszeiten.
(siehe hierzu auch die Ausführungen unter Punkt 3.2.1)

• Jugendhausbetrieb/Teenie Treff

Der Teenietreff richtet sich an Kinder zwischen 10 und 12 Jahren. In einem „geschützten“ Rahmen haben die Kinder die Möglichkeit, die Angebote des Jugendbüros kennen zu lernen und einen ersten Kontakt zum Jugendbeauftragten aufzubauen. Ziel dieses Treffs ist es, Jüngere an das Jugendbüro heranzuführen und zu diesen Beziehung aufzubauen. Die Besucher haben hier auch schon die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung des Treffs einzubringen und erste demokratische Aushandlungsprozesse zu führen.

Nachdem sich Ende 2015 bereits abgezeichnet hat, dass der Wunsch der Besucher an einer strikten Trennung von Offenem Treff und Teenie Treff nicht mehr besteht, wurde der Teenie Treff faktisch abgeschafft. Die Aufweichung der Regelung hat zur Folge, dass sich für beide Besuchergruppen (10 bis 12 Jahre und Ältere) eine deutliche Ausweitung der Öffnungszeiten ergibt.

Sollte sich der Bedarf hinsichtlich getrennter Öffnungszeiten zukünftig wieder ergeben, wird dem umgehend Rechnung getragen.

• Jugendkulturarbeit/Konzerte

Die Angebote im Bereich Jugendkulturarbeit sind ein gutes Beispiel für gelingende Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Alle Veranstaltungen in diesem Bereich sind aus Initiativen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen entstanden und sind inzwischen fester Bestandteil der Angebote für Jugendliche. Neben regelmäßigen Konzerten und Partys im Jugendhaus zählt auch die Bereitstellung eines Bandproberaums, mit entsprechendem Equipment, zu den Angeboten.

Leider konnte 2016 das Chilloh Festival nicht realisiert werden.

Alle Veranstaltungen werden - nach wie vor - federführend von ehrenamtlichen Jugendlichen organisiert und durchgeführt. Neben der Planung übernehmen die Ehrenamtlichen den Aufbau der PA, die Technik, den Verkauf der Getränke und das Kochen für die Bands.

Die Veranstaltungen tragen sich durch Eintritte und den Verkauf von Getränken.

Im Jahr 2016 haben insgesamt acht solcher Veranstaltungen stattgefunden. Die Anzahl der Besucher bei den Konzerten/Partys lag zwischen 35 und 150.

Mit den jugendkulturellen Angeboten ist es gelungen, Projekte umzusetzen, die exakt an den Interessen von Jugendlichen ansetzen. Zudem bekommen Bands die Möglichkeit, sich mit dieser Form der Auseinandersetzung ihrer Lebenswelt, einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Mitte/Ende 2016 wurde ein Konzept entwickelt, dass die Jugendkulturarbeit weiter stärkt. Hierzu wurden Fördermittel von LandAufSchwung beantragt, die zwischenzeitlich genehmigt sind.

(Siehe hierzu ausführliche Beschreibung unter Punkt 5 des Tätigkeitsberichtes)

3.1.2 Besucherstruktur im Offenen Treff/Teenie Treff

Im Jahr 2016 hatte das Jugendhaus - Veranstaltungen ausgenommen - an 120 Tagen geöffnet. (Vergleich 2014; 107 Öffnungstage) Die durchschnittliche Besucherzahl lag bei 47 Besuchern pro Öffnungstag. Im Vergleich zu 2015 (durchschnittlich 33 Besucher) ist die Besucherzahl deutlich angestiegen.

Besucherzahlen alleine sind jedoch kein entscheidendes Qualitätskriterium. Viel mehr spielen verlässliche Öffnungszeiten, der Beziehungsaufbau und die Stabilität der Beziehung zu den Besuchern und Besucherinnen eine entscheidende Rolle.

Der Trend aus den vergangenen Jahren, am steigenden Bedarf von Angeboten des Jugendhauses bei Kindern ab 10 Jahren lässt sich für 2016 nicht mehr bestätigen.

Das durchschnittliche Alter der Besucher ist deutlich angestiegen.

Die Steigerung der durchschnittlichen Besucherzahlen in Gammertingen lässt sich teilweise an der Nutzung der Angebote durch erwachsene Asylsuchende fest machen.

Der Mädchenanteil im Offenen Treff ist vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres deutlich eingebrochen.

Diese Entwicklung ist deutlich in Zusammenhang zu bringen mit der großen Anzahl an erwachsenen Asylsuchenden, die regelmäßig die Angebote des Offenen Treffs wahrnehmen. Nach Auskunft der weiblichen Besucher wird ihnen der Besuch des Jugendhauses zwischenzeitlich von ihren Eltern verboten.

Bei den Eltern spielen hier vor allem diffuse Ängste und Vorbehalte gegenüber den erwachsenen Asylsuchenden eine Rolle, die sich in keiner Weise an entsprechenden Vorfällen im Jugendhaus festmachen lassen.

Um einer schleichenden Verdrängung der StammbesucherInnen und ordinären Zielgruppe des Jugendhauses entgegen zu wirken, sind Gespräche mit den Verantwortlichen des Asylcafés und der Gruppe der Afghanen geplant. Ziel der Gespräche ist es, eine einvernehmliche Lösung zu finden, um auch zukünftig zu gewährleisten, dass Jugendliche die Angebote des Jugendhauses in altershomogenen Gruppen nutzen können.

Die Atmosphäre im Jugendhaus ist trotz der vielen unterschiedlichen Nationalitäten und des teilweise großen Altersunterschiedes sehr entspannt. Der Umgang untereinander ist respektvoll.

Das Alter der Besucher im Offenen Treff liegt zwischen 12 und 22 Jahren. Die erwachsenen Asylsuchenden sind teilweise deutlich über 20 Jahre alt.

Die größte Besuchergruppe stellen inzwischen die 14- bis 18-jährigen.

Neben deutschen Jugendlichen besuchen Jugendliche aus folgenden Herkunftsnationen das Jugendhaus:

Italien, Türkei, Kroatien, Vietnam, Russland, Spanien, Rumänien, Polen, Ungarn. Bei diesen Besuchern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Jugendliche mit Migrationshintergrund, die bereits in der zweiten Generation in Deutschland leben, zum Großteil einen deutschen Pass besitzen und deren Muttersprache deutsch ist.

Zudem kommen Besucher aus Eritrea und Afghanistan.

Seit Anfang des Berichtsjahres besuchen mehrere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge das Jugendhaus regelmäßig. Hier handelt es sich in erster Linie um Jugendliche aus Eritrea und Afghanistan.

Der Offene Treff wird von Kindern und Jugendlichen aus allen Schultypen besucht. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen besucht den Schulverbund Laucherttalschule Gammertingen.

3.1.3 Sonstige regelmäßige Angebote im Jugendbüro

Alle nachfolgend aufgeführten Angebote werden von den Kooperationspartnern eigenverantwortlich durchgeführt und binden somit keinerlei Ressourcen des Jugendbeauftragten.

Diesen Kooperationen liegen folgende pädagogische Überlegungen zugrunde:

- Öffnung jugendadäquater Räume für möglichst viele unterschiedliche Zielgruppen.
- Gewährleistung eines Höchstmaßes an eigenverantwortlichem und selbstständigem Handeln.
- Schaffung niederschwelliger Angebote mit dem Ziel die Kernangebote bekannt zu machen und einen ersten, zwanglosen Zugang zum Jugendbeauftragten zu ermöglichen.
- Integrativer und freizeitpädagogischer Aspekt

• Alltagseingliederung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (offiziell: unbegleitete minderjährige Ausländer UMA)

Durch die Unterbringung des Landkreises von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Jugendhilfeeinrichtungen leben aktuell ca. vierzig Jugendliche in speziellen Wohngruppen in Gammertingen und seinen Teilorten. Neben der psychologischen Begleitung der meist traumatisierten Jugendlichen, ist ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt dieser Wohngruppen, die Alltagseingliederung durch Schaffung von Strukturen und dem Kennen lernen von Angeboten und Möglichkeiten in der aktuellen Lebenswelt.

Um den minderjährigen Flüchtlingen die Integration zu erleichtern und den Zugang zu altersspezifischen Angeboten zu ermöglichen, wurden ihnen zu diesem Zweck die Räume des Jugendbüros zur Verfügung gestellt.

Die Räume des Jugendbüros werden von den minderjährigen Flüchtlingen und ihren Betreuern jeweils donnerstags genutzt.

• Jugendverein Underground – Selbstverwalteter Treff

Nachdem der Jugendverein Underground im Jahr 2013 seine Vereinsräume unterhalb der alten Turnhalle am Gymnasium aufgeben musste, nutzen die verbliebenen Mitglieder die Räume des Jugendbüros regelmäßig für die Durchführung eines Offenen Treffs und verschiedener Veranstaltungen.

Die Mitglieder organisieren eigenverantwortlich/selbstverwaltet jeweils freitags und samstags ab 21:00 Uhr einen offenen Treff in den Räumen des Jugendbüros. Das Angebot kann von allen Jugendlichen ab 16 Jahren genutzt werden und gewährleistet somit eine Abdeckung der Öffnungszeiten sowohl in den späten Abendstunden, als auch am Wochenende.

Im Berichtsjahr hat die Nutzung der Räume durch den Jugendverein Underground deutlich nachgelassen. Diese negative Entwicklung hängt unter anderem damit zusammen, dass aufgrund einer Vielzahl von Veranstaltungen und eine starke Belegung/Nutzung des Jugendhauses durch unterschiedliche Gruppen eine flexible Nutzung der Räume durch den Jugendverein Underground nicht gewährleistet ist. Zudem sind die Mitglieder des Jugendverein Underground in der Gestaltung der Räume und der individualisierten Nutzung sehr eingeschränkt. Hier zeigt sich, dass die multifunktionale Nutzung von Räumen auch Grenzen hat.

Sollten die Mitglieder des JUVE Underground ein Interesse an der Weiterführung des Vereins anmelden, muss kurz-/mittelfristig über eine entsprechende räumliche Lösung nachgedacht werden.

• Bandprobe

Die Erweiterung des Angebotes in diesem Bereich der Jugendkulturarbeit ist die logische Konsequenz aus den verschiedenen jugendkulturellen Projekten, die sich in den letzten Jahren entwickelt und etabliert haben.

Jugendkulturarbeit folgt einem Verständnis von kultureller Bildung, das selbstorganisiertes Handeln und Lernen in Gleichaltrigengruppen mit einem starken lebensweltlichen Bezug in den Mittelpunkt rückt und somit zentraler Bestandteil unseres Angebotes im Rahmen einer außerschulischen Jugendbildung ist.

Die Belegung und Nutzung des Bandproberaums wird durch die verschiedenen Bands eigenverantwortlich organisiert. Der Zugang zum Proberaum ist den Bands jederzeit möglich.

Zur Ausstattung des Proberaums gehören ein Drumset, zwei Monitorboxen, Mikrofone, ein Bassamp, ein kleines Mischpult und entsprechende XLR Kabel. Als Gegenleistung für die Nutzung verpflichten sich die Bands einmal im Jahr ein kostenloses Konzert im Jugendhaus durchzuführen.

Durch die Ausdifferenzierung des Angebotes wird zudem eine weitere Zielgruppe angesprochen, die bisher so nicht erreicht werden konnte.

Bei der Umsetzung der Konzepte zur Jugendbeteiligung „Aktiv 4´ STÄDTLE“ und „ALBCoolTUR Gammertingen“ stellt diese Gruppe eine wichtige Schnittstelle dar.

• Soziale Gruppenarbeit (SGA)

Die Soziale Gruppenarbeit ist eine Jugendhilfemaßnahme, die in Kooperation mit dem Jugendamt durchgeführt wird.

Ziel der SGA ist es in gruppenpädagogischen Prozessen Verhaltensänderungen bei Kindern und Jugendlichen herbeizuführen.

Seit Mitte des Jahres wurde auf Wunsch des Fachbereichs Jugend in Zusammenarbeit mit den beiden im Landkreis ansässigen Jugendhilfeträgern das Konzept der Sozialen Gruppenarbeit überarbeitet. Das Angebot orientiert sich zwischenzeitlich nicht mehr ausschließlich am Schuljahr. Es handelt sich um sogenannte durchlaufende Gruppen. Für Jugendliche mit entsprechendem Bedarf ist es jederzeit möglich die Maßnahme zu beginnen.

Die Gruppe mit maximal 8 Teilnehmern und Teilnehmerinnen treffen sich jeweils mittwochs zwischen 14:00 und 16:00 Uhr in einem eigens dafür gestalteten Raum im Jugendbüro.

Im Rahmen der SGA hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen immer wieder die Möglichkeit mit den Besucherinnen und Besuchern des Teenie-Treffs in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Da ein Kontakt mit dem Jugendbeauftragten ebenfalls nicht ausbleibt, haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der SGA die Möglichkeit in Krisensituationen entsprechende Hilfe vor Ort anzunehmen, so dass eine Vernetzung der „Hilfsangebote“ gegeben ist.

• Treff der Außenwohngruppen

Seit nunmehr acht Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Jugendbüro und den Außenwohngruppen Mariabergs.

Mitarbeiter der Außenwohngruppen organisieren für ihre Klienten jeweils dienstags zwischen 17:00 und 19:00 Uhr einen entsprechenden Treff in den Räumen des Jugendhauses.

Den Jugendlichen der Außenwohngruppen wird mit diesem Angebot ein erster Zugang zum Jugendhaus und seinen Angeboten ermöglicht.

Der Treff bietet eine zusätzliche Freizeitalternative für die Bewohner der Außenwohngruppen und leistet somit einen weiteren Beitrag zur Integration in die Gemeinde.

• Verein zur Förderung der Integration für Deutsche aus Russland

Nachdem der Verein zur Förderung der Integration für Deutsche aus Russland seit Anfang 2014 über eigene Vereinsräume verfügt, konzentriert sich die Zusammenarbeit auf vereinzelte Veranstaltungen und spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche. Bei Bedarf nutzt der Verein zur Förderung der Integration für Deutsche aus Russland die Räume des Jugendbüros für entsprechende Veranstaltungen.

Im Berichtsjahr nutzte der Verein die Räumlichkeiten des Jugendbüros beispielsweise für die traditionelle Aufführung der Weihnachtsgeschichte am 26. und 27. Dezember.

Raumbelegungsplan

Raumbelegungsplan Jugendbüro Gammertingen 2016							
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Früher		Verwaltung/ Gespräche/ Konzept. Arbeiten Gebäude Management Einkäufe/etc		Alltags- eingliederung UMA			
14:00 bis 15:00 Uhr		Verwaltung/ Gespräche/ Konzept. Arbeiten Gebäude Management Einkäufe/etc	Offener Treff	Alltags- eingliederung UMA	Vermietung Jugendhaus für private Partys von Jugendlichen ab 20:00 Uhr	Vermietung Jugendhaus für private Partys von Jugendlichen	Vermietung Jugendhaus für private Partys von Jugendlichen
15:00 bis 16:00 Uhr	Offener Treff	Verwaltung/ Gespräche/ Konzept. Arbeiten Gebäude Management Einkäufe/etc	Soziale Gruppenarbeit	Alltags- eingliederung UMA	Offener Treff		
16:00 bis 17:00 Uhr	Offener Treff	Offene Sprechstunde/ Beratung	Offener Treff		Offener Treff	Veranstaltungen nach Vorankündigung (Konzerte, etc)	Bandprobe
17:00 bis 18:00 Uhr	Offener Treff	Treff der AWG`S	Offener Treff	Bandprobe	Offener Treff	und/oder Bandprobe	
18:00 bis 19:00 Uhr	Offener Treff	Treff der AWG`S	Offener Treff	Bandprobe	Offener Treff	Veranstaltungen nach Vorankündigung (Konzerte, etc)	
19:00 bis 20:00 Uhr	Bandprobe	Treff der AWG`S	Bandprobe	Bandprobe	Offener Treff	und/oder Bandprobe	
Später	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Jugendverein Underground	sofern keine Veranstaltungen Jugendverein Underground	
	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Bandprobe	Veranstaltungen nach Vorankündigung (Konzerte, etc)	

Die hohe Auslastung der Räume des Jugendbüros durch unterschiedliche Zielgruppe, zeigt deutlich den Bedarf bei Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an (FREI-)Räumen, zur individuellen Gestaltung ihrer Freizeit und den Wunsch nach jugendgerechten, offen gestalteten Angeboten.

Die hohe Auslastung fordert von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Verlässlichkeit, klaren Absprachen und Kompromissbereitschaft. Wie dem Schaubild zu entnehmen ist, hat die Ausdifferenzierung der Angebote und die Bereitstellung der Räume für unterschiedliche Zielgruppen ihre Grenze erreicht. Eine weitere Öffnung der Räume für Dritte ist aktuell nicht möglich.

Bei allen oben aufgeführten Angeboten gilt, dass Veranstaltungen des Jugendbüros sowohl zeitlich, als auch räumlich jederzeit Vorrang haben.

3.2 Sportangebot

Seit vielen Jahren betreuen ehrenamtliche Jugendliche jeweils samstags das Offene Sportangebot in der „Alten Turnhalle“ beim Gymnasium.

Im Berichtsjahr haben Jugendliche und junge Erwachsene die ehrenamtliche Betreuung des Sporttreffs übernommen, die sich der Sportart Parkour verschrieben haben.

(Vergl. Wikipedia

Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Der Parkourläufer (franz.: le traceur „der, der eine Linie zieht“) bestimmt seinen eigenen Weg durch den urbanen oder natürlichen Raum – auf eine andere Weise als von Architektur und Kultur vorgegeben. Es wird versucht, sich in den Weg stellende Hindernisse durch Kombination verschiedener Bewegungen so effizient wie möglich zu überwinden. Bewegungsfluss und -kontrolle stehen dabei im Vordergrund. Parkour wird deshalb auch als „Kunst der effizienten Fortbewegung“ bezeichnet.

Parkour ist nicht wettbewerbsfähig. Es kann auf einem Hindernisparcours durchgeführt werden oder wird in der Regel in einer kreativen Neuinterpretation eines urbanen Raumes praktiziert. Parkour enthält das „Sehen“ der Umwelt in einer neuen Art und Weise und die Vorstellung der Möglichkeiten für die Bewegung um sie herum)

Die teilweise chaotisch und gefährlich wirkenden Elemente des Parkour mit Einbeziehung aller vorhandenen räumlichen Gegebenheiten, haben zu Konflikten mit besorgten Anwohnern, dem Hausmeister der Sporthalle und der Stadtbaumeisterin gesorgt. Zudem kam es bei der Nutzung der Halle durch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu kleineren Schäden in der Halle.

Durch mehrere Gespräche mit den Beteiligten und weiteren Nutzern der Sporthalle konnten die Konflikte beigelegt werden, neue Absprachen getroffen und verlässliche Regelungen erarbeitet werden.

Die Nutzung der Halle durch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen läuft seitdem störungsfrei.

3.3 Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- /Hütteninitiativen

Neben dem Jugendbüro und den Vereinen in Gammertingen leisten die selbstverwalteten Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen einen wesentlichen Beitrag, um ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche in Gammertingen und seinen Teilorten zu realisieren.

Für eine positive Persönlichkeitsentwicklung und den reibungslosen Übergang in den Lebensalltag als Erwachsener, benötigen Kinder und Jugendliche Räume und Möglichkeiten sich - ohne die permanente „Einmischung“ Erwachsener - auszuprobieren.

Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen sind vorwiegend von AKTIVEN Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiiert und getragen. Sie werden je nach eigenem Bedarf vom Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen begleitet, beraten und unterstützt.

Die in der Regel basisdemokratischen Initiativen ermöglichen es den Aktiven sich Entscheidungsspielräume zu schaffen und demokratische Lernerfahrungen zu sammeln.

Im Berichtsjahr waren folgende Initiativen in Selbstverwaltung in Gammertingen und seinen Teilorten aktiv:

Jugentreffs/Jugendclubs

- Jugendverein Underground in Gammertingen
- Heavy Metal Club in Feldhausen
- Jugendclub Häusle in Harthausen
- Jugendverein Kettenacker in Kettenacker

Bauwagen/Hütten

- Bauwagen Gammertingen e.V. im Wohngebiet Kohlhalde in Gammertingen
- Bauwagen „Häges“ im Waldgebiet Lohweg in Gammertingen
- Bauwagen „Hitta“ im Gewerbegebiet

Die Initiative „Hitta“ hat Mitte des Jahres einen **Antrag auf befristete Duldung und Anerkennung als Teil der kommunalen Jugendarbeit** gestellt. Über den Antrag wurde im Verwaltungsausschuss bis 31.12.2016 noch nicht abschließend beraten.

Neben den offiziell bekannten Jugendinitiativen, gibt es vor allem in den Teilgemeinden weitere kleinere und größere Initiativen, die bisher nicht erfasst sind.

Jugendinitiativen und das Gemeinwesen

Die Jugendinitiativen in Gammertingen und seinen Teilorten verstehen sich nicht als in sich abgeschottete, autonome Inseln, die außer der Befriedigung ihrer eigenen Interessen nichts weiter im Sinn haben.

Ganz im Gegenteil engagieren sich die einzelnen Initiativen in unterschiedlichen Bereichen des Gemeinwesens und tragen so maßgeblich zur Verständigung der Generationen bei.

Hervorzuheben sind hier beispielsweise die Unterstützung verschiedener Aktivitäten in den Teilgemeinden durch die Jugendinitiativen, die Durchführung von generationsübergreifenden Veranstaltungen und die Beteiligung am Open Air Kino Gammertingen.

3.4 Ehrenamtliche

Ohne das Engagement von Jugendlichen wäre ein so ausdifferenziertes und vielschichtiges Angebot des Jugendbüros undenkbar.

Jugendliche haben sich im Berichtsjahr in folgenden Bereichen ehrenamtlich engagiert:

- Aufbau der Bestuhlung für das Open Air Kino
- Verkauf Essen/Getränke beim Open Air Kino
- Renovations/- Verschönerungsarbeiten im Jugendbüro
- Verantwortliche Leitung des Offenen Sporttreffs

Zudem hat eine Gruppe Jugendlicher eigenverantwortlich Jugendkulturveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die Jugendlichen waren hier zuständig für die Gestaltung des Programms, die Öffentlichkeitsarbeit, Künstlerbetreuung, sowie die technische Betreuung der Veranstaltung.

Darüber hinaus haben sich wieder zahlreiche Vereine, Institutionen und Privatpersonen im Rahmen des Ferienspaßes engagiert.

Unser Dank gilt all denen, die sich mit hohem Engagement im Jugendbüro einbringen.

Das große Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigt deutlich, dass junge Menschen durchaus bereit sind sich in das Gemeinwesen einzubringen, sofern es gelingt an den Interessen der Einzelnen anzuknüpfen und bei der Umsetzung von Ideen begleitend zur Seite zu stehen.

Ein so breit gefächertes Angebot für unterschiedliche Zielgruppen wäre ohne das Engagement von ehrenamtlichen Helfern nicht zu realisieren.

4. Veranstaltungen/Aktionen

Party/Disco (schmotziger Donnerstag)	04.. Februar
Konzert	19. März
Konzert	08.. Mai
EM-Studio	13. Juni
EM-Studio	15. Juni
EM-Studio	17. Juni
Ausstellung/Veranstaltungswoche „Der Z/weite Blick	20. bis 24. Juni
Fachvortrag „Jugendkultur“	20. Juni
EM-Studio	21. Juni
EM-Studio	22. Juni
Konzert	24. Juni
EM-Studio	27. Juni
Konzert	10. Juli
Besuch Herr Bareiß (MDB)	20. Juli
Theater	30. Oktober
Konzert	12. November
Konzert	03. Dezember
Weihnachtstheater Integrationsverein	27. und 28. Dezember

5. Gemeindeordnung § 41a

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

„Aktiv 4´ STÄDTLE“ und „ALBcoolTUR“ Gammertingen

Im Zusammenhang mit der grundlegenden Überarbeitung der Landesverfassung sowie der Gemeindeordnung, traten zum 01.12.2015 weitreichende Veränderungen in Kraft, die die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in der Kommune deutlich stärken.

Auszug § 41 a GemO.

„ (1) Die Gemeinde **soll** Kinder und **muss** Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln.“

In Bezug auf die konkrete Umsetzung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden bleibt der § 41a GemO wage. Die offene Formulierung bietet aus meiner Sicht allerdings mehr Chancen als Risiken für Kinder und Jugendliche vor Ort.

In Kooperation mit dem Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen und der Verwaltung wurde hierzu Ende August begonnen ein auf Gammertingen und seine Teilorte abgestimmtes Konzept zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.

Die Beteiligten waren sich von Anfang an einig, ein Konzept zu erarbeiten, dass keine Alibifunktion erfüllt, sondern Kinder, Jugendliche und deren Bedürfnisse ernst nimmt und sich an ihrer Lebenswelt orientiert. Zudem beinhaltet das Konzept Teilhabe- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für eine breite Altersspanne. Die Tatsache, dass Gammertingen ein Schulstandort mit großem Einzugsgebiet ist, wurde ebenfalls berücksichtigt.

Grundsätzlich beinhaltet das Gammertinger Konzept zwei wesentliche Bausteine. (in Stichworten:)

- „Aktiv 4´ Städtle“
 - Schaffung von breit angelegten Beteiligungs- und Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus Gammertingen und seinen Teilorten sowie Beteiligungs- und Teilhabemöglichkeiten für auswärtige Schüler, die die Gammertinger Schulen besuchen.
 - einem 14-Rat Plus als kontinuierliches Beteiligungsgremium
 - begleitenden Veranstaltungen
- „ALBCoolTUR Gammertingen“
 - Gründung eines Jugendkulturvereins

Kurzvorstellung Projekt „Aktiv 4`STÄDTLE und ALBCoolTUR Gammertingen“

Das Gesamtprojekt ruht auf zwei zentralen Säulen:

1. „Aktiv 4`STÄDTLE“

a) „Junges Gammertingen“

- ➔ Zielgruppe Schüler/Schülerinnen ab Klasse 6 (820 Schüler in dieser Altersgruppe am Schulzentrum GTG)
- ➔ Erhebung des Ist-Zustandes / des aktuellen Wohlfühlfaktors als mögliche Grundlage für erste Projekte – über attraktive Anreize (Wettbewerb, etc)
- ➔ Halbjährliche/jährliche Wiederholung (Evaluationsinstrument)
- ➔ Kooperation mit Schulen
- ➔ Beteiligung von Schülern und Schülerinnen aller Schultypen
- ➔ Beteiligung aller Schüler/Schülerinnen die am Schulstandort GTG zur Schule gehen (Auch Schüler, die nicht in GTG wohnhaft sind)

b) „14- Rat PLUS“

- ➔ Zielgruppe Kinder und Jugendliche Jahrgang 2001 bis 2003 wohnhaft in Gammertingen und seinen Teilorten
- ➔ Nachhaltige, kontinuierlich wirkende soziokulturelle Teilhabe- /Beteiligungsform für Jugendliche wohnhaft in Gammertingen und seinen 4 Teilorten.

c) „Begleitende Veranstaltungen“

- ➔ Begleitende Maßnahmen wie z.B. Jugendhearing o.ä , Qualifizierungsmaßnahmen u.a. zu den Themenbereichen Teilhabe, Demokratie, bürgerschaftliches Engagement

Hierdurch werden auch Auszubildende und Berufschüler erreicht.

2. „ALBCoolTUR Gammertingen“

a) „Jugendkulturverein“

- ➔ Gründung eines Jugendkulturvereins
- ➔ Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 35 Jahren
- ➔ Aufbau/Ausbau von alters- und interessensspezifischen Angeboten in den Bereichen Musik, Theater, Poetry Slam, etc.

Weitere Facts:

- ➔ Begleitung/Betreuung von kleineren, „spontanen“ Projektgruppen
- ➔ Aufbau von notwendigen Strukturen für gelingende Beteiligung (Verwaltung/Projektgruppen)
- ➔ Nachhaltigkeit durch Anbindung an bestehende Gremien/Jugendbüro

Um ein so umfangreiches Projekt ernsthaft und fachlich gut begleitet anzugehen, ist es notwendig, zusätzliche personelle Ressourcen - im Rahmen einer 50% Stelle - einzubringen.

Hierzu wurde in der zweiten Hälfte des Jahres ein Fördermittelantrag über das Bundesprogramm „LandAufSchwung“ gestellt. Der Antrag wurde am 15.12. von der zuständigen Steuerungsgruppe als förderwürdig eingestuft.

Der Gemeinderat Gammertingen hat darauf in seiner Sitzung vom 06.12. die Verwaltung beauftragt einen geeigneten Kooperationspartner für die Umsetzung des Projektes zu suchen.

Das Verfahren wird Anfang 2017 abgeschlossen sein, so dass mit dem Beginn der Umsetzung des Projektes noch in der ersten Jahreshälfte 2017 zu rechnen ist.

Die ausführliche Projektkonzeption kann bei der Verwaltung eingesehen werden.

6. Aufsuchende Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit ist ein eigenständiges pädagogisches Handlungsfeld und unterliegt folgenden Grundsätzen:

Freiwilligkeit

Die Jugendlichen entscheiden über Art und Umfang des Kontaktes.

Akzeptanz

Unabhängig von der Lebenssituation der Jugendlichen ist die Achtung und Wertschätzung der Person oberstes Gebot.

Parteilichkeit

Orientierung an den Problemlagen der Jugendlichen und nicht an jenen, die sie eventuell verursachen

Mit 1,1% nimmt die aufsuchende Jugendarbeit nur noch einen verschwindend geringen Anteil der gesamten Arbeitszeit in Anspruch. Vor allem im Hinblick auf den präventiven Charakter der aufsuchenden Jugendarbeit ist diese Entwicklung unbefriedigend.

Erklären lässt sich diese Entwicklung aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Anforderungen, Projekten und sich regelmäßig neu ergebenden Schwerpunkten in der täglichen Arbeit.

Mittelfristig wäre es wünschenswert, wenn der Anteil der aufsuchenden Arbeit sich wieder erhöht.

Generell geht es bei der aufsuchenden Jugendarbeit in erster Linie um Kontaktaufnahme und Kontaktpflege, sowie den Aufbau von Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen, die das Jugendbüro nicht oder nicht mehr besuchen.

Im Berichtsjahr wurden die Treffpunkte der Jugendlichen wie oben ausgeführt nur in unregelmäßigen Abständen bzw. bei Bedarf besucht.

Die Umsetzung ordnungspolitischer Ziele dürfen niemals Auftrag und Inhalt aufsuchender Jugendarbeit sein.

7. Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern

Aufgrund der meist sensiblen Beratungsthemen wird in diesem Bericht nur allgemein zur Beratungstätigkeit Stellung genommen. Beratung erfolgt in allen Bereichen „nichtscolischer“ Themen.

Einmal wöchentllich bietet das Jugendbüro den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern eine Offene Sprechstunde an. Hier ist es möglich, ohne vorherige Anmeldung, eine Beratung wahrzunehmen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit nach telefonischer Absprache, Termine für Beratungsgespräche mit dem Jugendbeauftragten zu vereinbaren. Neben Kindern und Jugendlichen nehmen auch Eltern das Beratungsangebot wahr.

Bei den Beratungsinhalten handelt es sich hier in erster Linie um allgemeine Erziehungsfragen, pubertätstypische Konflikte zwischen Eltern und Kindern oder um Konflikte zwischen den Lebenspartnern, unter denen das Kind/der Jugendliche leidet. Hier sind es vor allem Mütter, die sich im Rahmen einer Beratung dieser Thematik stellen. Im Idealfall wird mit allen Beteiligten nach einer tragfähigen Lösung gesucht.

Der Jugendbeauftragte übernimmt hier die Rolle des Mediators, ergreift im „Notfall“ aber immer die Partei des Kindes/Jugendlichen. Ist absehbar, dass bestehende Konflikte in diesem Kontext nicht zu bearbeiten sind oder Problemstellungen zu tiefgreifend sind, werden die Konfliktparteien an entsprechende Fachdienste weiter vermittelt.

Erstberatungskontakte mit Kindern und Jugendlichen finden in aller Regel zunächst im Offenen Betrieb statt.

Der Beratungsumfang im Berichtsjahr unterscheidet sich unwesentlich zu den vergangenen Jahren.

8. Sommerferienspaß

Der Sommerferienspaß ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche in Gammertingen. Vor allem berufstätige Eltern schätzen die Angebote, als Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder.

Die Organisation der Angebote, die Gestaltung und Koordination des Programmheftes zwischen den einzelnen Gemeinden, die Absprache mit den Veranstaltern und die Durchführung von eigenen Angeboten bilden in dieser Phase den Schwerpunkt der Arbeit des Jugendbüros.

Wie im vergangenen Jahr wurde die Anmeldung für die einzelnen Angebote an drei Tagen zentral im Jugendbüro durchgeführt.

Die anfallenden Teilnehmergebühren wurden direkt bei der Anmeldung entrichtet.

Die veränderte Form der Anmeldung hat sich bewährt. Für die teilnehmenden Vereine, Institutionen und Privatpersonen hat sich dadurch die Planungssicherheit deutlich verbessert.

Für das Jahr 2017 ist geplant die Anmeldung mit den bewährten Regelungen wieder über das Bürgerbüro der Stadt Gammertingen abzuwickeln. So wären flexiblere Anmeldezeiten für Eltern gewährleistet.

Im Berichtsjahr haben sich nur 3 Gemeinden am Ferienspaß beteiligt. Die Gemeinde Veringenstadt konnte keine Angebote für Kinder und Jugendliche realisieren.

Die drei teilnehmenden Gemeinden konnten Kindern und Jugendlichen insgesamt 76 Veranstaltungen in den Sommerferien anbieten.

50 dieser Veranstaltungen wurden von Vereinen, Institutionen, Privatpersonen und dem Jugendbüro aus Gammertingen organisiert.

Trotzdem im Berichtsjahr in Gammertingen vier Veranstaltungen mehr als 2015 angeboten werden konnten, ist die Entwicklung des Sommerferienspaßes weiterhin mit einer gewissen Sorge zu betrachten.

Neben dem anhaltenden Rückgang an Vereinen, Institutionen und Privatpersonen, die sich am Ferienspaß beteiligen, konnte sich in diesem Jahr mit Veringenstadt eine ganze Gemeinde mangels Angebote nicht am Ferienspaß beteiligen.

Im Durchschnitt werden jedes Jahr für den Bereich Gammertingen knapp **80 Vereine, Institutionen und Privatpersonen** mit der Bitte um Teilnahme am Ferienspaßprogramm angeschrieben.

Die Entwicklung für Gammertingen im Einzelnen:

2014

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
12	35	10	11	14/10

2015

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
16	46	8	20	26/14

2016

Teilnehmende V/I/P	Veranstaltungen gesamt	vom Jugendbüro durchgeführt	vom Förderverein der GHWRS durchgeführt	restl. Veranstaltungen/ Anzahl V/I/P
11	50	18	16	16/9

9. Open Air Kino

Während der 12 Veranstaltungstage haben wieder die Jugendclubs und Jugendvereine aus Gammertingen und seinen Teilorten für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Die Koordination dieser Arbeit lag dabei, wie in den vergangenen Jahren, in der Hand des Jugendbüros.

Die engagierten Jugendlichen der beteiligten Jugendvereine, sorgten über die gesamte Zeit für einen reibungslosen Ablauf im Cateringbereich.

Zudem waren Jugendliche aus dem Jugendbüro am Auf- und Abbau der Bestuhlung beteiligt.

Beteiligte Jugendvereine/BW Initiativen: Jugendbüro Gammertingen, Heavy Metal Club Feldhausen, Jugendclub Kettenacker, ÖHA Freaks, Jugendclub Häusle aus Harthausen Und die Bauwageninitiative Bauwagen Gammertingen e.V.

10. Kooperationen

10.1 Beirat für Jugend und Sozialfragen

Im Berichtsjahr hat eine Sitzung des Beirates für Jugend- und Sozialfragen stattgefunden. Der Beirat für Jugend- und Sozialfragen setzt sich aus Mitgliedern der Verwaltung, des Gemeinderates, Vertretern der Vereine, Vertretern aus den Schulen, der Polizei, der verschiedenen Schülermitverwaltungen und Vertretern des Jugendbüros zusammen. Das Gremium dient zum Informationsaustausch, zur Entwicklung von Strategien in Bezug auf die Jugendarbeit in Gammertingen und zur Koordinierung anstehender Projekte.

10.2 Kinder- und Jugendagentur Ju-Max Sigmaringen

Vernetzung, Austausch und die Planung gemeinsamer Veranstaltungen über die städtischen Grenzen hinaus, sind für unsere Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Im Jahr 2016 wurden die Interessen der Stadt Gammertingen im Arbeitskreis Offene Jugendarbeit vertreten.

Die Mitwirkung in den Arbeitskreisen des Landkreises bietet die Möglichkeit, den oben genannten Bereich konzeptionell weiterzuentwickeln und die Interessen unseres Standortes Gammertingen auf Landkreisebene zu vertreten. Zudem ergeben sich immer wieder Möglichkeiten über Fördermittel verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche in Gammertingen zu realisieren.

10.3 Aktionsbündnis Zukunft Jugendarbeit Gammertingen

Seit Ende 2013 laufen Gespräche mit Vereinsvertretern zum Thema Zukunft der Jugendarbeit in Vereinen. Auslöser für die Gespräche sind rückläufige Zahlen an jugendlichen Vereinsmitgliedern und ehrenamtlichen Übungsleitern.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 2 Sitzungen stattgefunden.

Trotz des nach wie vor aktuellen Themas von rückläufigen Zahlen an jugendlichen Vereinsmitgliedern und der Schwierigkeit Ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu gewinnen, war die Beteiligung der Vereinsvertreter bzw. der Jugendleiter an den Sitzungen überschaubar.

Aufgrund der geringen Beteiligung konnten einzelne Projekte, die aus den Jahren 2014/2015 auf der Agenda standen nicht weiter verfolgt werden.

Mitte des Jahres wurde entschieden, das Aktionsbündnis in dieser Form nicht mehr weiter zu führen.

11. Sonstiges

11.1 Fortbildungen/Strategiegespräche

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Weiterbildungsmaßnahmen und die Teilnahme an Strategiegesprächen im Jahr 2016:

- Zukunftskonferenz in Balingen zum Thema Herausforderungen und Perspektiven für die offene, verbandliche und kommunale Kinder- und Jugendarbeit
- Fachtag „In Zukunft mit uns“ in Bad Urach zum Thema Jugendbeteiligung
- Workshop/Ausbildung „Guides“ zur Ausstellung „Der Z/Weite Blick“ vom Archiv der Jugendkulturen Berlin

- Fachvortrag zum Thema Jugendkulturen
- Klausurtag
- Kooperationstreffen
Jugendamt/Tagesgruppe/Kriseninterventionsdienst/SGA/SSA/Jugendbeauftragter
- Fachtag „Abenteuer Zukunft“ in Weingarten zum Thema Jugendbeteiligung

11.2 PraktikantInnen

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 8 Praktikanten und Praktikantinnen das Arbeitsfeld des Jugendbeauftragten näher kennen lernen.

Seit vielen Jahren nutzen Schüler und Schülerinnen der Realschule die Möglichkeit sich die unterschiedlichen Anforderungen des Berufsfeldes im Rahmen ihres SE Praktikums näher anzuschauen.

Die SE Praktikanten und Praktikantinnen sind in der Regel mittwochs im Jugendbüro und begleiten 10 bis 12-jährige im Rahmen des Teenie Treffs.

Neben den SE Praktikanten der Realschule haben zwei Praktikanten des Gymnasiums Gammertingen ihr einwöchiges Sozialpraktikum im Jugendbüro absolviert. Zwei weitere Praktikantinnen nutzen die Möglichkeit sich im Rahmen der Berufsorientierung über ein freiwilliges, mehrwöchiges Praktikum die Arbeit im Jugendbüro anzuschauen.

Während den Sommerferien wurden wir zudem von drei Praktikantinnen der Fachschule für Sozialpädagogik Sigmaringen bei der Durchführung von Angeboten im Rahmen des Ferienspaß unterstützt.

Trotz des zeitlichen Mehraufwandes, durch Anleitung und intensiver Begleitung der Praktikanten und Praktikantinnen, sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgrund der neuen Impulse eine Bereicherung für die Arbeit.

Die Einbindung von Praktikanten und Praktikantinnen ermöglicht es - über eine gewisse Zeit - sinnvolle Angebote für Kinder und Jugendliche zusätzlich anzubieten.

11.3 Sozialstunden

Im Berichtsjahr hatten insgesamt 4 jugendliche Straftäter die Möglichkeit ihre Sozialstunden im Jugendbüro abzuleisten. Sie wurden in erster Linie bei Renovationsarbeiten und Reinigungsarbeiten eingesetzt. Vereinzelt leisteten sie auch Unterstützung bei Veranstaltungen.

Neben dem Ableisten von gemeinnütziger Arbeit geht es bei den Jugendlichen auch darum, ihre Probleme zu thematisieren und mit Unterstützung des Jugendbeauftragten an ihren Schwächen zu arbeiten.

11.4 Vermietungen

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 24. März 2015 stehen die Räume des Jugendbüros Kindern und Jugendlichen für private Veranstaltungen zur Verfügung.

Zusammen mit der Verwaltung wurden eine Benutzungsordnung und ein Mietvertrag für die Räume des Jugendbüros erarbeitet, die sich an die Benutzungsordnung der Gemeindehäuser anlehnen.

Durch den Beschluss des Gemeinderates konnte einem vielfachen Wunsch von Kindern und Jugendlichen entsprochen werden, die bisher kaum die Möglichkeit hatten ihre Geburtstagspartys in adäquaten Räumen zu feiern.

Für ihre Veranstaltung stehen den Kindern und Jugendlichen neben dem großen Veranstaltungsraum, der Küche und den sanitären Anlagen auch das bestehende Equipment wie Billardtisch, Kickertisch, Tischtennisplatte, Fernseher sowie die Licht- und Musikanlage zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden die Räume des Jugendbüros insgesamt 9-mal an Jugendliche für private Veranstaltungen vermietet. Die Vermietungen verliefen alle reibungslos.

Vermietungen sind immer nur dann möglich, wenn keine eigenen Veranstaltungen des Jugendbüros geplant sind. In Zeiten in denen das Jugendbüro wegen Urlaub oder ähnlichem geschlossen ist, sind ebenfalls keine Vermietungen möglich.

Im Berichtsjahr verliefen alle privaten Veranstaltungen ohne Zwischenfälle. Die Räume des Jugendbüros wurden nach den Veranstaltungen jeweils in einem ordentlichen Zustand übergeben.

Insgesamt lässt sich eine durchweg positive Bilanz des neuen Angebotes ziehen.

Durch die Möglichkeit die Räume des Jugendbüros für private Veranstaltungen mieten zu können, konnte den Kindern und Jugendlichen aus Gammertingen und seinen Teilorten ein weiteres attraktives Angebot zur Verfügung gestellt werden, dass exakt auf ihre Interessen, Bedürfnisse und ihre Lebenslage abzielt.

12. Sprachhilfe

Die Macht der Sprache erfahren

„Sprache ist soziales Handeln, dient der Informationsvermittlung und spiegelt die Struktur der Welt wieder. Beherrsche ich die Sprache meiner Mitmenschen nicht habe ich Schwierigkeiten mit ihnen in Kontakt zu treten, mit ihnen erfolgreich zu kommunizieren. Ich kann weder meine Gedanken und Gefühle mitteilen, noch kann ich ihre Welt betreten.“

In diesem Schuljahr betreuen wir 3 Sprachfördergruppen in der Grund- und Förderschule Gammertingen:

	Anzahl Kinder	Klasse	Sprachförderkraft
Gruppe 1	7	1+2	Frau Hausmann
Gruppe 2	5	3+4	Frau Birköfer
Gruppe 3	8	Förderschüler	Frau Heißel

Gruppe 1 wird wöchentlich am Montagnachmittag je 2 Zeitstunden gefördert, Gruppe 2 wird wöchentlich am Mittwochnachmittag je 2 Zeitstunden gefördert und Gruppe 3 wird wöchentlich am Montag- und Mittwochvormittag je 1,5 Zeitstunden gefördert.

Zielsetzung ist, mit der Arbeit nach dem Denkendorfer Modell, Ausländer-, Migrantinnen- und Aussiedlerkindern in Kindergärten, Kindertagesstätten und in den allgemeinbildenden Schulen zu helfen, die Sprachbarrieren zu überwinden, die ihr Einleben, ihre Lernchancen und einen erfolgreichen Schulabschluss behindern oder vereiteln.

Durch die kleinen Gruppen ist es immer wieder schön zu sehen, wie schnell die Kinder ihre Scheu und Angst vor Anderen zu reden, verlieren. Denn hier wird niemand ausgelacht, alle sitzen im gleichen Boot.

Die Sprachförderkraft versucht, zu jedem Kind eine zugewandte persönliche Beziehung aufzubauen. Sie möchte in ihrer Gruppe jedes einzelne Kind mit seinen ganz persönlichen Voraussetzungen annehmen und fördern. Dort abholen wo es gerade steht, mit seinen Erfahrungen der Geborgenheit und der traumatischen Verletzungen, seinen Ängsten und Hoffnungen.

Wir helfen bei den Hausaufgaben und arbeiten an den Grundlagen der deutschen Sprache in Wortschatz und Grammatik. Hier versuchen wir nachzuholen, was an der sprachlichen Basis noch fehlt.

Grundprinzipien der schulischen Sprachförderung nach dem Denkendorfer Modell

Die Kleingruppe:

die Sprachhilfe findet schulbegleitend in der Kleingruppe statt, außerhalb der Schulstunden in einem Umfang bis zu vier Wochenstunden, in den Räumen der Schule statt.

Offene vertrauensvolle Atmosphäre:

Grundvoraussetzung für eine effektive Sprachförderung ist eine offene vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Fragen und Probleme der Schüler/innen thematisiert werden können.

Zusammenarbeit mit der Schule:

Die Sprachhilfe verfolgt kein vorgegebenes Sprachförderprogramm, sondern richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und versucht eine Brücke zu schlagen zu den Anforderungen der Schule. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Schule.

Leseverständnis:

Die Sprachhilfe versucht die Lust am Lesen durch anregende Lektüre und Hilfen zum Leseverständnis zu fördern.

Ermunterung zu eigenen Sätzen und Texten:

Ebenso wichtig ist die Fähigkeit Sachverhalte angemessen und schriftlich auszudrücken. Die Fähigkeit zu eigenen Sätzen und Texten wird an wachsenden Aufgabenstellungen unterschiedlichster Art geübt, wobei auf korrekte Schreibweise zwar geachtet wird; auf der Rechtschreibung liegt jedoch nicht der Schwerpunkt beim Schreiben in der Sprachhilfe. Das Hauptinteresse gilt der Ermunterung zu eigenen Sätzen und Texten.

Leitgedanke:

Leitender Gedanke der Sprachhilfe nach dem Denkendorfer Modell ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Schüler/innen werden zum selbständigen Arbeiten angeleitet. Lernstrategien werden vermittelt, die Methoden und Hilfsmittel zur Erweiterung ihrer Sprachkompetenz aufzeigen.

Interesse und Akzeptanz für Sprache und Kultur:

Die Sprachhelferin zeigt Interesse, Akzeptanz und Verständnis für die jeweilige Herkunftssprache und Herkunftskultur und ermuntert die Familien auch ihre eigene Sprache zu pflegen.

Es soll die Lust und Freude an unsere Sprache geweckt werden.

Um den stets veränderten Anforderungen gerecht zu werden, nehmen die Sprachförderkräfte sowie die Mentorin, regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Austausch und Unterstützung finden durch regelmäßige Meetings statt.

Zukunft:

Es werden möglicherweise laufend Asylbewerber in Gammertingen eintreffen. Die Sprachhilfe wird dabei weiterhin gerne unterstützend mitwirken.

Ich bin sehr dankbar, dass die Stadt Gammertingen hierzu diesen Beitrag leistet.

Kinder brauchen Sprache

Kinder brauchen Sprache, weil ...

- ... sie die Grundlage menschlichen Miteinanders ist.
- ... sie Wegbereiterin und Begleiterin jeglicher Entwicklung ist.
- ... sie Voraussetzung für die Teilhabe am Leben ist.

Sprachförderung ist sinnvoll, weil ...

- ... bei Sprachproblemen die gesamte kindliche Entwicklung leidet.
- ... viele Kinder zusätzliche Förderung brauchen.
- ... sie den Kindern hilft, schulische Schwierigkeiten zu bewältigen.
- ... Kinder den Anschluss nicht verlieren sollen.
- ... sie Zukunftschancen ermöglicht.

Spracherwerb braucht ...

- ... empathische Zuwendung zum Kind.
- ... täglich mehrere Stunden Sprachpraxis.
- ... breite Unterstützung durch Eltern, Freunde, Kindergarten und Schule.
- ... qualifizierte Begleitung.
- ... viel Zeit und Gelegenheit zum Sprechen.

Die Sprachförderung wird zusätzlich zu Schule und Kindergarten angeboten und von externen Sprachförderkräften durchgeführt. Diese arbeiten regelmäßig an der individuellen Sprachentwicklung.

Solange die Kindertageseinrichtungen und Schulen diese Aufgabe für förderbedürftige Kinder nicht alleine bewältigen können, muss Unterstützung von außen kommen.

Unsere Pädagogik

Unsere Arbeit richtet sich nach der Pädagogik des Denkendorfer Modells. Dieses sieht eine ganzheitliche Sprachförderung vor. Sie muss intensiv sein und täglich stattfinden. Sie ist getragen von der Zuwendung der Förderkraft zu jedem Kind. Die Kinder werden angenommen, wie sie sind, ermutigt und gestärkt. Die Förderung orientiert sich nicht an einem Lehrplan, sondern an der Lebenswelt des Kindes, greift seine Interessen und seine Neugierde auf und nutzt alltägliche Situationen, um dem Kind Sätze zu entlocken.

Die Sprachförderkräfte

Die wichtigsten Menschen in der Sprachförderung sind die Förderkräfte. In unmittelbarem Kontakt mit den Kindern vermitteln sie diesen die deutsche Sprache. Ihrem Engagement und pädagogischen Geschick verdanken wir den Erfolg der Sprachförderung.

(Verantwortlich für den Punkt Sprachhilfe – Frau Susanne Grau, Mentorin der Sprachförderung)

13. Résumé/Ausblick

Neben den seit vielen Jahren bewährten Angebote und den in den letzten Jahren zusätzlich etablierten Aufgabenfeldern, galt es - neben der Konsolidierung des Bestehenden - sich auch 2016 neuen Herausforderungen zu stellen.

So war das Jahr 2016 wieder von vielen unterschiedlichen Anforderungen und Entwicklungen geprägt. Neues konnte auf den Weg gebracht werden, Bestehendes wurde etabliert und weiterentwickelt.

Einige vielversprechende Ansätze aus den Vorjahren konnten leider nicht bis zum Ende weiter verfolgt werden.

Aufgabe des Jugendbeauftragten ist es, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren, ohne den Blick für mittel- und langfristige Veränderungen innerhalb der Gesellschaft, der politischen Landschaft und der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen zu verlieren.

Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit muss sich stetig weiterentwickeln und sich auf gesellschaftliche und kommunale Veränderungen und Eigenheiten einstellen.

Dem Jugendbeauftragten muss der Spagat zwischen dem hier und jetzt und der konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendarbeit gelingen.

Die größte Herausforderung hierbei wird sein, die Balance zwischen Quantität und Qualität der einzelnen Arbeitsbereiche aufrecht zu erhalten.

Im Jahr 2012 wurde das Thema demografischer Wandel und seine Auswirkungen auf den Landkreis Sigmaringen und im speziellen auf die Stadt Gammertingen zum ersten Mal aufgegriffen. Die Fortschreibung der Expertise des KVKJS und Herrn Dr. Bürger von 2015 bestätigt den Trend. Laut Studie verliert der Landkreis Sigmaringen bis 2030 15,3 % der 0 bis 21-jährigen.

In Gammertingen wurden bereits 2012 erste Konsequenzen aus der Studie gezogen und entsprechende Weichen für die Zukunft gestellt. Unter Anderem gab es einen Zusammenschluss der örtlichen Vereine, die sich in Kooperation mit dem Jugendbeauftragten dem Thema angenommen haben und entsprechende Handlungsschritte erarbeitet haben.

Im Berichtsjahr wurde sich der Thematik noch mal neu angenommen und mit der Umsetzung eines fundierten Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein Ausrufezeichen in Bezug auf eine kinder- und jugendfreundliche Stadt gesetzt. Kinder und Jugendliche werden mit ihrer Meinung ernst genommen. Sie bekommen die Möglichkeit direkten Einfluss auf die Gestaltung IHRER Stadt zu nehmen.

Die jugendgerechte und lebensweltorientierte Umsetzung des § 41a GemO scheint in Gammertingen zu funktionieren.

Es wird spannend zu beobachten, ob sich Kinder- und Jugendbeteiligung auch nach Ablauf der Projektförderung durch das Bundesprogramm LandAufSchwung etablieren kann.

Die Aufgabe des Jugendbeauftragten wird hier vor allem in der fachlichen Begleitung der Beteiligten liegen.

In Gammertingen haben Kinder und Jugendliche bereits jetzt die Möglichkeit der informellen Beteiligung. Beispiele hierfür sind unter anderem die Umsetzung der Nutzungsvereinbarung für Bauwageninitiativen, das Chilloh Festival, die Möglichkeit die Räume des Jugendbüros für private Zwecke zu mieten, der ehrenamtlich geführte Sporttreff und die selbstverwalteten Jugendclubs in den Teilorten. All diese Projekte sind aus Initiativen von Jugendlichen entstanden und wurden von der Gemeinde umgesetzt.

Die Belange von Kindern und Jugendlichen haben seit Jahren in der Gemeinde einen hohen Stellenwert.

Zusammen mit der Verwaltung und verschiedenen Kooperationspartnern konnten zukunftsorientierte Themen aufgegriffen und verschiedene Projekte gestartet werden, die es ermöglichen auch zukünftig im Bereich der Jugendarbeit in Gammertingen gut aufgestellt zu sein und für Kinder, Jugendliche und junge Familien ein attraktiver Ort zum Leben zu bleiben.

Die Vereine aus Gammertingen und seinen Teilorten leisten ebenfalls einen erheblichen Beitrag, um die Gemeinde für Kinder, Jugendliche und junge Familien attraktiv zu gestalten.

Im Jahr 2017 werden die Vereine durch die geforderte Umsetzung des §72 a SGB VIII vor großen Herausforderungen stehen. Der §72 a SGB VIII fordert von allen ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätigen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis und sorgt so für einen erheblichen Mehraufwand für Vereinsvorstände. Es bleibt zu hoffen, dass die Anforderungen an die Vereine nicht zu massiven Einbrüchen im Bereich der ehrenamtlich Tätigen führen wird.

Der Fachbereich Jugend des Landkreises wird zur Umsetzung des §72a mehrere Informationsveranstaltungen im Landkreis durchführen. Eine dieser Veranstaltungen wird in Gammertingen stattfinden.

Nähere Informationen zum § 72 a und der geplanten Umsetzung im Landkreis Sigmaringen sind auf der Homepage des Landratsamtes zu finden.

Abschließend möchte ich noch auf den 15. Kinder und Jugendbericht Bezug nehmen, der aktuell von der Bundesregierung veröffentlicht wurde.

Im 15. Kinder und Jugendbericht wurden vor allem die Lebensumstände, Wünsche und Sorgen der 12 bis 27-jährigen in den Focus genommen. Unter anderem wird auf die Notwendigkeit von „offenen Räumen“ für eine gelungene Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen hingewiesen. Jugendliche bemängeln vor allem eine „Verdichtung und Verzweckung“ des Lebens.

Mit den offenen Angeboten im Jugendhaus werden Kindern und Jugendlichen in Gammertingen genau diese „Freiräume“ geboten, die für ihre Entwicklung so entscheidend sind.

Der 15. Kinder und Jugendbericht zeichnet ein aktuelles Bild der Lebenslagen und des Alltagshandelns Jugendlicher und junger Erwachsener. Er untersucht die Rahmenbedingungen des Aufwachsens sowie Einflüsse von Digitalisierung, demografischer Entwicklung und Globalisierung und analysiert alterstypische Problemlagen. Erstmals sind Sichtweisen junger Menschen unmittelbar in den Bericht eingeflossen. (siehe bmfsfj.de)

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, steht der Bericht zum Download

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft.

Frank Steng
Jugendbeauftragter der Stadt Gammertingen